

DFK

VEREINSZEITUNG

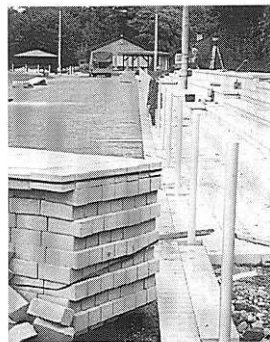
„Vorwärts 19“ Ahlen

Jubiläumsjahr 1994

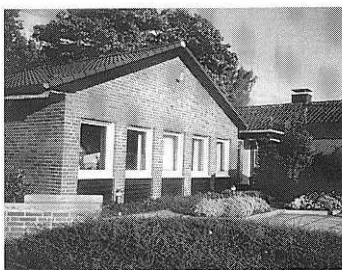
JUBILÄUMSFEST

Samstag, 22. Oktober 1994

18.30 Uhr, Hof Münsterland



Sportplatzsanierung



Clubheim



Sportplatzsanierung

SPORTPROGRAMM

zur Einweihung des Lindensportplatzes

Mittwoch, 26. 10. 1994 – Sonntag, 30. 10. 1994





Jubiläums-Ausgabe
Oktober 1994

*Vorwärtler
und Freunde unseres Vereins,
alle sind zum Jubiläumfest herzlich willkommen!*

Nach dem gelungenen Karnevalsfest und der erfolgreichen Tischtennis-Veranstaltung mit den Weltmeistern Jörg Roßkopf und Steffen Fetzner sowie der Fahrradtour im Zeichen des Jubiläumjahres, steht nun der Höhepunkt bevor. Am Samstag, dem 22. Oktober 1994 feiern wir das Jubiläumfest und vom 26. bis zum 30. Oktober läuft das Sportprogramm zur Einweihung des renovierten Lindensportplatzes.

Der Vorstand



Unser Vereinsvorstand o. v. l.: Bernd Mehring, Wolfgang Hoffleit, Ferdi Hessing, Martin Metzner, Karl-Heinz Grabenschroer, Herbert Stemmer; m. v. l.: Theo Leifeld, Klaus Sehlmann, Alfons Paus, Hermann Vienhues, Willi Winkelmann; u. v. l.: Magdalene Börste, Irmela Paus und Marita Leifeld-Otte



„Vorwärts 19“ Ahlen



... das ist ein Grund zum feiern und wir laden hiermit alle Mitglieder und Freunde unseres Vereins ein zum

Jubiläumfest

am Samstag, dem 22. Oktober 1994
um 18.30 Uhr im Hof Münsterland



Moonlight Harmonists



Der Kostenbeitrag pro Person beträgt 15,00 DM. Er berechtigt zur Teilnahme und Imbiß am Büfett. Alle Getränkepreise sind ermäßigt.

Karten dazu erwerben die aktiven Mitglieder über ihre Abteilung.

Passive Mitglieder und Freunde können dienstags, donnerstags und samstags ab 19.00 Uhr, sonntags ab 10.00 Uhr Karten im Clubheim am Lindensportplatz (Tel.: 85026) erwerben.

Wir freuen uns auf den Besuch aller Vorwärtsler.
Bitte rechtzeitig Karten besorgen !



SC Preußen Münster

Regionalliga 1994/95



O. v. l.: Uwe Tschiskale, Heiner van den Berg, Esad Kurinija, Werner Schmitz, Roland Twyrdy, Thomas Wich, André Bertelsbeck, Otto Fehlings, Frank Karlisch; m. v. l.: Trainer Fritz Bischoff, Physiotherapeut Fredy Jazy, Massneur Adam Stebel, Dirk Böcker, Guido Albers, Thomas Fraundörfer, Timo Kemming, Zeugwart Bruno Ratinger, Zeugwart Jo Ertlmeier, Geschäftsstellenleiter Ernst Mareczek; u. v. l.: Uwe Leffeld, Jürgen Serr, Olat Buschkötter, Andreas Sorinig, Thomas Krause, Raphael Gebker, Thomas Langbein, Mark Bördeling. Es fehlt: Matthias Sellmann

DFK Sportplatzeinweihung



Mittwoch, 26. Oktober 1994
Anstoß 18.30 Uhr

PREUSSEN MÜNSTER

Deutscher Amateur-Fußballmeister

gegen

Vorwärts / ASG / Blau-Weiß
kombiniert

Vorspiel: 17.00 Uhr

Vorwärts Ahlen D-Jun. – Preußen Münster D-Jun.



SC Preußen Münster – D-Junioren

Lindensportplatz

Sportprogramm

Donnerstag, 27. Oktober 1994

- 16.30 Uhr Fußball-Pokal-Turnier der E-Junioren
TuS Ahlen, Ahleener SG, Blau-Weiß Ahlen, Vorwärts Ahlen
- 19.30 Uhr Vorwärts-Vorstand – Mannschaft des Rates

Freitag, 28. Oktober 1994

- 18.00 Uhr Fußball-Pokal-Turnier der Oldtimer
TuS Remmighausen, Ahleener SG, Blau-Weiß Ahlen,
Fortuna Ahlen, VHS Ahlen, Vorwärts Ahlen

Samstag, 29. Oktober 1994

- 12.30 Uhr Vorwärts Ahlen F-Jun. – Blau-Weiß Ahlen F-Jun.
- 13.30 Uhr Vorwärts Ahlen D2-Jun. – Roland Beckum D2-Jun.
- 14.30 Uhr Vorwärts Ahlen D1-Jun. – Ahleener SG D2-Jun.
- 15.45 Uhr Vorwärts Ahlen C-Jun. – SuS Ennigerloh C-Jun.
- 17.15 Uhr Vorwärts Ahlen Alte Herren – Westfalia Vorhelm Alte Herren

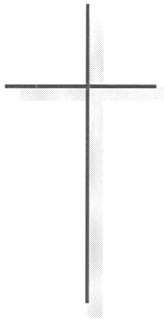
Sonntag, 30. Oktober 1994

- 8.30 Uhr Gemeinschaftsmesse in St. Bartholomäus
- 10.00 Uhr Fröhschoppen auf dem Lindensportplatz
- 9.30 Uhr Freundschaftsspiel der B-Junioren
- 11.00 Uhr Vorwärts Ahlen III – Fortuna Ahlen II
- 13.15 Uhr Vorwärts Ahlen II – Fortuna Ahlen I
- 15.00 Uhr Vorwärts Ahlen I – TuS Wadersloh I

Fußball – Tischtennis – Freizeitsport – Frauenturnen – Kinderturnen

Unser Vereinsvorstand im Jubiläumsjahr

1. Vorsitzender	Alfons Paus
2. Vorsitzender	Karl-Heinz Grabenschröer
3. Vorsitzende	Bernhilde Dederichs
Hauptgeschäftsführer	Willi Winkelmann
Hauptkassierer	Herbert Stemmer
Stellv. Hauptkassierer	Thomas Vienhues
Sozialwart	Klaus Sehlmann
Beisitzer	Ferdi Hessing
Fußball-Abteilungsleiter	Theo Leifeld
Stellv. Fußball-Abteilungsleiter	Manfred Fischer
Fußball-Obmann	Hans-Jürgen Rzadki
Fußball-Geschäftsführer (Verwaltung) ..	Hermann Vienhues
Fußball-Geschäftsführer (Finanzen) ..	Herbert Stemmer
Platz- und Gerätewart	Josef Mehring
Alte-Herren-Abteilungsleiter	Klaus Sehlmann
Stellv. Alte-Herren-Abteilungsleiter ..	Reinhard Kemper
Fußball-Jugend-Abteilungsleiter	Bernd Mehring
Fußball-Jugend-Geschäftsführer	Wolfgang Hoffleit
Fußball-Beisitzer	Uwe Laeuffer
Fußball-Beisitzer	Ralf Otte
Fußball-Beisitzer	Andre Maschke
Tischtennis-Abteilungsleiter	Martin Metzner
Tischtennis-Geschäftsführer	Daniel Mesken
Damen-Abteilungsleiterin	Magdalene Börste
Damen-Geschäftsführerin	Marita Leifeld-Otte
Damen-KassiererIn	Irmela Paus
Breitensport	Emil Gäbler
Karnevals-Präsident	Günter Möllers
Förderkreis	Theo Holtrup



*In Trauer und Dankbarkeit
gedenken wir
anlässlich unseres
75jährigen Jubiläums
all der Mitglieder,
die durch den Tod
von uns gegangen sind.*



Unvergessen bleibt, stellvertretend für alle, unser Ehrenvorsitzender

Paul Mehring

der durch Tatkraft und Entschlossenheit immer an führender Stelle
die Geschicke unseres Vereins mitbestimmte.

Lindensportplatz im neuen Gewand

Endlich ... endlich ist es soweit! Wir dürfen uns wieder auf dem Lindensportplatz zu Hause fühlen. Mit dem Abschluß der Sanierungsarbeiten und dem neuen Kunstrasen-Spielfeld sind wir am Ziel unserer Wünsche. Bis das erreicht war, haben sich die Verantwortlichen unseres Vereins, der Politik und Verwaltung redlich Mühe gegeben. Das damals erstellte Gutachten zeigte eindeutig, daß der Platz komplett erneuert werden mußte und eine gewaltige Aufgabe bevorstand. Da der Ausbau der Anlage durch einen weiteren Rasenplatz nicht möglich war und die Umwandlung des vorhandenen Spielfeldes zu einer Rasenfläche wegen der übergroßen Beanspruchung nicht sinnvoll erschien, konnten die Überlegungen nur in Richtung Kunstrasen gehen.



Lagebesprechung mit Günter Möllers, Peter Möller (Stadtverwaltung), Theo Leifeld und Karl-Heinz Grabenschroer

Blenden wir noch einmal zurück zur Ausgangsposition. Bei Trockenheit verwandelte sich die feingemahlene Asche der Spielfläche in riesige Staubwolken, der Untergrund wurde hart wie Beton. Bei Regenwetter bildeten sich Pfützen und so stand die Bespielbarkeit oftmals in Frage. Schwierige Voraussetzungen auch für unsere großen Sportveranstaltungen, denn wer hatte schon Freude daran, unter diesen Umständen bei uns zu Gast zu sein. Jahrelang führte unsere I. Mannschaft den Spielbetrieb im Sportpark Nord durch und die Bindung unserer treuen Anhänger war beeinträchtigt.

Das alles ist jetzt vorbei. In den nächsten Tagen verabschieden wir uns von den Ausweichplätzen und können gezielt unseren Trainings- und Spielbetrieb durchführen. Große Vorteile versprechen wir uns im Jugendbereich, denn der Lindensportplatz hat ein großes Einzugsgebiet für den erforderlichen Nachwuchs. Das wollen wir nutzen. Die Jugend soll sich bei uns wohlfühlen, für die Senioren bieten wir ideale Voraussetzungen zur sportlichen Betätigung und nicht zuletzt profitiert auch der Schulsport davon. Freuen wir uns alle auf die baldige Einweihung.

Sportliche Tradition

DJK „Vorwärts 19“ Ahlen

und neue Perspektiven für die Zukunft

Mit Fußball fing es an

Unweit unseres Lindensportplatzes wurde, wenn wir uns auf mündliche Überlieferungen berufen, zuerst in Ahlen Fußball gespielt. Schüler der damaligen Rektoratschule waren es, die auf dem Marktplatz Freude an dem neuen Spiel gefunden hatten. Die für die Jugend maßgeblichen Autoritäten wie Elternhaus, Schule und Geistlichkeit erwiesen sich zunächst als ausgesprochene Gegner dieses „rauen“ Sportes. Ungeachtet dessen ging es aber sonntags hinaus mit transportablen Toren in die Felder und Wiesen und schon bald gründeten sich die ersten Fußballvereine. Nachweislich im Jahre 1905 der SSA und ein Jahr später BWA, Vorläufer der heutigen Ahlener SG.



Reservemannschaft aus der Vorkriegszeit o. v. l.: Seiler, Hanenberg, Hageney, Hockelmann, Bücken, Ressel, Holtrup, Dahlmeier, „Öppe“ Seiler, Hageney; u. v. l.: Panick, Stemmer, Dieckmann

Nach dem ersten Weltkrieg, ein Jahr bevor unter Prälat Carl Mosterts am 18. September 1920 in Würzburg die Deutsche Jugendkraft gegründet wurde, legte eine Schar katholischer Jungen den Grundstein für unseren Verein. In den Jugendorganisationen hatte sich längst die Erkenntnis durchgesetzt, daß vielseitige sportliche Betätigungen wesentlich zur Erziehung der Gesamtpersönlichkeit beitragen. Hinzu kam, als Folge der Kriegswirren stand der Ruf nach Gemeinschaft im Vordergrund. So fand man über den Fußball den Weg zu den Anfängen des DJK-Sportes in Ahlen.

Keine authentischen Unterlagen mehr vorhanden

Auf eine unselige Zeit, in der Polizei und SA die Banner, Bälle, Sportgeräte, Kasse und Unterlagen beschlagnahmten, ist es zurückzuführen, daß wertvolles Archivmaterial heute für uns nicht mehr zugänglich ist. Wenn wir trotzdem noch aus früheren Tagen berichten können, ist es auf den 22. November 1968 zurückzuführen. Damals hatte Paul Mehring zur Vorbereitung auf das 50jährige Vereinsjubiläum „alte Kämpen“ zu einem Begegnungsabend ins Vereinslokal Northoff-Bonenkamp geladen. Und aus der Erinnerung dieser Zeitzeugen schrieb AV-Sportredakteur Herbert Rüsing für uns die Chronik jener Jahre.

Sie besitzt kein Recht auf Vollständigkeit, jedoch spiegelt sich ein interessanter Abschnitt unserer Vereinsgeschichte wieder. Blenden wir zu jenem Abend zurück und zitieren die Originaltexte: Das Gründungsjahr stand schnell fest und Adolf Bowe konnte sich noch gut erinnern. „Wir waren seinerzeit 17 bis 19 Jahre alt und in der Jünglingsolidarität der Alten Pfarre engagiert. Junge, waren das noch Zeiten... Bei einem Spaziergang nach Quante an der Walstedder Straße, wo wir mit Vikar von der Beck ein Fußballspiel des BWA zusahen, kam uns der Gedanke, es doch selbst auch einmal im Fußballspiel zu versuchen.“

Sportplatz an der Richard-Wagner-Straße

Gesagt, getan! Von der Kirche wurde das Land zur Verfügung gestellt. „Wißt ihr noch, wo das war?“ fragte Adolf Bowe in die Runde. Ja, richtig, wo jetzt die Richard-Wagner-Straße ist. Und er erinnerte sich weiter. „Es war keine Seltenheit, daß wir, bevor wir hinter den Ball herreten konnten, erst einmal den Platz von Maulwurfhaufen und von Kuhfladen befreien mußten. Aber es war eine feine Sache!“ Niemand war da, der ihm widersprach. Alte Bilder, die auf den Tisch ausgebreitet wurden, regten immer wieder zu neuem Gesprächsstoff an.

„Unser Vereinslokal war damals das Jägerheim, dessen Inhaber Jütting war, übrigens dort, wo jetzt das Kettelerhaus an der Südstraße ist“, wußte Bernhard Dahlmeier zu erzählen. „Wir nannten uns zunächst DJK Ahlen – Alte Pfarre“, berichtete er weiter, „und unsere Vereinsfarben waren sofort ‚Schwarz-Weiß‘“. Natürlich waren das noch nicht solche Hosen und Trikots, wie sie die Spieler heute tragen. Sogar das weiße Oberhemd mußte beim Fußballspielen herhalten. Mit den Schuhen war es besonders heikel, manchmal waren es auch alte Damenschuhe. Bälle und vieles mehr mußten aus der eigenen Tasche bezahlt werden, wie das in der Gründerzeit so üblich war.

Die erste Vorwärts-Elf

„Nun laßt uns doch einmal gemeinsam überlegen, wer eigentlich in der allerersten Mannschaft unseres Vereins gespielt hat“, kam dann von Bernhard Dahlmeier der Vorschlag. Man erinnerte sich schnell und wußte, daß Franz Dahlhoff der Torwart war. In der Verteidigung spielten Bernhard Hüftle und Hans Stapel, Läuferreihe Bernhard Dahlmeier, Theo Edelhoff und Heinrich Lösecke und im Sturm Anton Voß, Adolf Bowe, Gerhard Rumpfenhorst, Heinrich Grawinkel und Theo Stienemeier. Schiedsrichter und Begleiter war Theo Stratmann. Die Kasse wurde von Anton Voß verwaltet und Theo Stratmann mußte darüber hinaus die schriftlichen Utensilien erledigen.

„Ach, da fällt mir noch etwas ein“, meinte Adolf Bowe. „Das Hauptquartier für uns, so wurde es damals bezeichnet, hatten wir bei Stienemeiers an der Wasserstraße, der heutigen Robert-Koch-Straße, aufgeschlagen. Theo spielte ja bei uns Linksaußen, und immer wenn etwas zu besprechen war, fanden wir uns dort ein.“ Natürlich war auch Vikar von der Beck mit eingeschaltet. Er war sozusagen der Manager, offiziell aber der erste Präses. Nach Vikar von der Beck kam Vikar Bitter und dann übernahm Rektor Thiele dieses Amt, der auch in der Nachkriegszeit bis zu seinem Tode der DJK „Vorwärts 19“ Ahlen treu blieb.

Zuerst führte Bernhard Dahlmeier den Verein

Natürlich stellte sich auch die Frage nach dem Vorsitz. In den ersten beiden Jahren führte Bernhard Dahlmeier den Verein. Dann kam Rektor Rüsing, der aus Coesfeld nach Ahlen übergesiedelt war. „Wir mußten sogar ein Ablösespiel in Coesfeld austragen“, erinnerte sich Adolf Bowe. Der neue Vorsitzende brachte gute Ideen mit. So unternahm er mit den Vorwärtlern Reisen und Ausflüge. Er wollte den Jungen etwas zeigen, und das hat er im Rahmen der Möglichkeiten dankenswerterweise getan. Darüber hinaus wurde auch Theater gespielt. Die Theaterabteilung wurde sozusagen die Geldeinnahmequelle.

Nach Rektor Rüsing hat dann Konrad Lüke die Führung übernommen. August Jungenblut, Anton Schrader, Walter Bükler und Paul Mehring hießen die übrigen ersten Vorsitzenden bis zur Zwangsauflösung. Ab 1934 mußten sich die Vorwärtler unter Druck mit anderen Vereinen zusammenschließen. Man wählte bewußt den Namen TuS Germania, um mit den Nazis keine Schwierigkeiten zu bekommen. Hier waren damals Kommunisten und Katholiken vereint und die sportlichen Erfolge blieben nicht aus. Am 10. Januar 1938, nach einer ziemlich hektisch verlaufenen Versammlung unter dem Vorsitz von Berufsschullehrer Menke mußte sich der junge Verein auflösen, so daß zunächst einmal restlos Schluß war.

1951 – ein neuer Anfang

Nach der unfreiwilligen Pause, bedingt durch Verbot und Kriegswirren, schien mit der zunehmenden Normalisierung der Verhältnisse die Zeit gekommen, auch in Ahlen die Deutsche Jugendkraft wieder heimisch werden zu lassen. Der unermüdliche Paul Mehring war es, der den ersten Funken zündete. Dokumentarisch könnte die Wiedergründung durch einen Brief belegt werden, den Paul Mehring im April 1951 an den erkrankten früheren Sportfreund Aloys Seiler richtete. Aus diesem Brief kann man die Gedanken jener Tage erkennen. Hier der Wortlaut: „Heute können wir Dir die erfreuliche Mitteilung machen, daß wir am Sonntagmorgen unseren alten Sportverein ‚Vorwärts 19‘ wieder aus der Taufe gehoben haben. Unsere Hauptaufgabe soll die Pflege der Kameradschaft sein. Ob wir später einmal wieder den Sportbetrieb aufnehmen, darüber sind wir uns noch nicht einig.“

Tatkräftig leiteten Paul Mehring und seine Freunde die weiteren Schritte ein. Bereits am 26. April 1951 flatterte vielen alten Vorwärtlern ein Rundschreiben ins Haus, in dem sie an Hand einer Namensliste aufgefordert wurden, frühere Freunde der DJK „Vorwärts 19“ wieder zu begeistern. Und das Echo blieb nicht aus. Am Himmelfahrtstage 1951 fand die erste große Versammlung im Lokal Northoff statt. Sie fand lebhaften Zuspruch, und neben den „alten Kämpen“ waren auch viele junge Sportler gekommen. So ergab es sich fast von selbst, daß der Fußball schon bald wieder ins Rollen kam.

DJK-Verband Rhein-Weser

Unser Verein schloß sich dem damaligen DJK-Verband Rhein-Weser an, der den Sportbetrieb traditionsgemäß in eigener Regie durchführte. Mitglieder, die von Anfang an dabei waren, wissen zu berichten, daß es Fred Montag war, der sich zuerst um die Aufstellung der neuen Mannschaften kümmerte. Am Killwinkel im Hammer Norden gaben eine Jugend- und Alte-Herren-Mannschaft gegen Borussia Hamm ihr Debüt. Und dann dauerte es nicht mehr lange, da stellte sich auch schon die erste Garnitur der Vorwärtler vor. Sie trumpfte in Heessen mit einem 6:1-Anfangs-Erfolg auf.

Erfahrene Spieler wie Artur Bükler als Torwart, Fred Montag, Josef Leifeld u. v. a. bildeten gemeinsam mit den jungen Kräften Otto Dahlmeier, Franz Picker, Günter Rabe, Heinz Mormann u. v. a. ein erfolgversprechendes Team. Schon in der ersten Meisterschaft der zweiten Kreisklasse Hamm brachten die Vorwärtler ansprechende Leistungen und verloren

kaum ein Spiel. Bereits in der Rückrunde sah man die Schwarzweißen eine Klasse höher spielen, jedoch ohne Punktwertung. Dieser gute Start wirkte sich belebend für die gesamte Fußballabteilung aus. Eine weitere Seniorenmannschaft war inzwischen in den Spielbetrieb eingegliedert worden.

Schwierige Startbedingungen

Natürlich zeigte die weitere Entwicklung nicht nur Licht-, sondern auch Schattenseiten. So genügte der von der Stadt Ahlen zur Verfügung gestellte Lindensportplatz kaum den Anforderungen. Als Umkleidekabine diente der Keller des alten Gymnasiums, wo sich die Aktiven nach dem Spiel mit einem einzigen Wasserkran begnügen mußten. Tornetze, Eckfahnen und Kreide wurden jeweils von dem in der Nähe wohnenden Paul Mehring geholt und die Bälle hatte Franz Stemmer in seiner Werkstatt in Verwahrung. Jeder Spieler mußte seine Kluft zum Waschen mit nach Hause nehmen, den jährlichen Versicherungsbeitrag und die Kosten für Fahrten aus eigener Tasche bezahlen.

Obwohl sich die Vorwärtler um eine Steigerung des Leistungsniveaus bemühten, ließ die Anfangsbegeisterung nach und einige Fußballer hängten die Schuhe an den „berühmten Nagel“. Erfreulicherweise gesellten sich aber Spieler aus anderen Vereinen hinzu. Infolge Meinungsverschiedenheiten trat Fußballobmann Josef Leifeld im Frühjahr 1954 von seinem Posten zurück. Aus dem Kreis der aktiven Spieler übernahm Hermann Vieniues die Geschäftsführung. Gemeinsam mit dem neugewählten Obmann Rudi Seiler ging es an die Verjüngung der Mannschaften. Im gleichen Jahr war die A-Jugend Meister des DJK-Berzirk Hamm geworden und erreichte das Endspiel um die Verbandsmeisterschaft.



Diese Jugend spielte um die DJK-Verbandsmeisterschaft o. v. I.: Josef Leifeld, Willi Mehring, Heinz Maschke, Günter Dignath, Alfons Wichmann, Ludger Stewing; m. v. I.: Heinz Hörster, Werner Venjakob, Valentin Rose; u. v. I.: Egon Vester, Heinz Seiler, Willi Nieße



Jugendmannschaft der 50er Jahre v. l.: Klaus Riesenbeck, Toni Hagedorn, Dieter Bükler, Josef Leifeld, Josef Mehring, Werner Speith, Ferdi Hessing, Bernhard Holtrup, Hubert Venjakob, Rolf Marggraf, Bernhard Hill

Aufbau mit jungen Kräften

Aus der Meisterjugend rückten gute Spieler wie Egon Vester, Günter Dignath, Ludger Stewing, Bernhard Panick, Werner Venjakob und Heinz Maschke zur ersten Garnitur auf und bewährten sich auf Anhieb. So zählten die Vorwärtsler in der Saison 1955/56 zu den favorisierten Mannschaften. Als das letzte Meisterschaftsspiel gelaufen war, führte Borussia Hamm mit einem Punkt Vorsprung die Tabelle an. Die Vorwärtsler gewannen aber eine Protestverhandlung gegen Oberaden. Der fehlende Punkt wurde ihnen zugesprochen und es kam zu einem Entscheidungsspiel.

Am 17. Juni 1956 war das Spielfeld am Heessener Schloßpark von stundenlangen Regengüssen in ein Schlammbad verwandelt worden. Da jedoch unbedingt die Entscheidung darüber fallen mußte, wer an den Spielen um die DJK-Verbandsmeisterschaft teilnehmen konnte, piff Schiedsrichter Vorländer, der gleichzeitig Kreisgeschäftsführer war, das Spiel an. In seinem Vorbericht hieß es damals wörtlich: „Von beiden Mannschaften wird Ordnung und Disziplin erwartet. Trompeten und sonstige Instrumente sind der DJK unwürdig!“ Leider ging das Spiel 1:2 verloren.

Immer in der Spitzengruppe

In den folgenden Jahren sah man die Schwarzweißen jeweils in der Spitzengruppe. Die Meisterschaftssaison 1958/59 endete abermals mit einer Punktegleichheit der alten Rivalen Borussia Hamm und Vorwärts Ahlen. Beide Meisterschaftsspiele waren von den Ahlenern gewonnen worden und voller Hoffnung erwartete man das Entscheidungsspiel am Heessener Busch. Obwohl Torwart Heinz Swonke in Hochform war, „Picko“ Schnafel im Angriff für den notwendigen Schwung sorgte, hieß es beim Schlußpiff abermals 2:1 für Hamm. Das siebringende Tor war in den Schlußminuten gefallen und der Traum von der Teilnahme an der Verbandsmeisterschaft war dahin.

Auch bei den unteren Mannschaften zeichneten sich schöne sportliche Erfolge ab. Dank der hervorragenden Arbeit von Artur Bükler und Anton Neuhaus verfügten die Vorwärtsler über eine gute Schülerabteilung, die für den notwendigen Nachwuchs im Jugendbereich sorgte. Bei Franz Stemmer und Gerhard Schnafel waren zwei Jugend-Fußballmannschaf-

ten gut aufgehoben und erzielten in Freundschaftsspielen oder Pokalbegegnungen gegen starke Mannschaften aus dem Ruhrgebiet achtbare Ergebnisse.

Bewährungsprobe für den Verein

Eine entscheidende Wende brachte das Jahr 1960. Die Verhältnisse im DJK-Zentralverband genügten nicht mehr den sportlichen Anforderungen. Der immer aktueller werdende Zusammenschluß mit der zweiten DJK-Richtung Altenberg, die ihren Spielbetrieb gemeinsam mit den Fachverbänden durchführte, schleppte sich langwierig dahin. Dieses wirkte sich besonders für uns nachteilig aus. Immer mehr Spieler wanderten ab und die ständig sinkende Mitgliederzahl war ein alarmierendes Zeichen für das weitere Bestehen der DJK „Vorwärts 19“. Jetzt mußte der Vorstand, seinerzeit mit Willi Hartleif an der Spitze, handeln.

Nur ein gezielter Übertritt zum DJK-Hauptverband konnte das Vereinsschiff wieder flott machen. Am Buß- und Betttag 1960 trafen sich der Vorstand und interessierte Mitglieder, um Vor- und Nachteile zu erörtern. Vom Sportkreis Beckum waren bei den Fußballern der Kreisvorsitzende Bernhard Jürgens und der Kreisjugendobmann Hans Vennebusch zu Gast, die ein überschaubares Bild des künftigen Spielbetriebes vermittelten. Alle verantwortlichen Mitglieder, vor allem auch Präses Kaplan Beisch, befürworteten den Entschluß zum Verbandswechsel und in der Versammlung am 2. Dezember 1960 fiel die endgültige Entscheidung.



Reservemannschaft nach der Wiedergründung v. l.: Heinz Nierenkerken, Josef Brockmann, Willi Nieße, Ewald Schulz, unbekannt, Kurt Fischer, Arthur Griminger, Aloys Honerlage, Heinz Aßmann, Valentin Rose, Helmut Burdenski, Heinz Seiler, Rudi Seiler

Spielbetrieb im WFV

Anfang Januar des folgenden Jahres nahmen die Fußballmannschaften den Spielbetrieb im WFV auf. Seit dem 3. Februar 1961 besteht die offizielle Mitgliedschaft im Fußball- und Leichtathletikverband Westfalen, was automatisch die Zugehörigkeit im WFV, DFB und dem Deutschen Sportbund bedeutet. Ein neuer Anfang wurde gemacht. In der zweiten Kreisklasse Beckum verdiente sich die erste Mannschaft ihre Sporen. Erfreulicherweise



Diese I. Fußballmannschaft spielte in der DJK-Bezirksklasse Hamm seit 1954 eine entscheidende Rolle v. l.: Willi Stienemeier, Paul Stewing, Ferdi Schröder (†), Egon Vester, Günter Dignath, Hans Schröder, Hermann Vienhues, Heinz Seiler, Heinemann Panick, Ludger Stewing, Bernhard Panick (†), Rudi Seiler (†)

Aufstieg zur Bezirksliga 1980/81



O. v. l.: Hermann Vienhues, Trainer Lothar Müller, Herbert Stemmer, Hannes Kocker, Hans-Jürgen Rzadki, Theo Leifeld, Bernd Mehring, Heiner Schnitzmeier, Sendogau Erdogdu, Heinz Sasse, Betreuer Theo Holtrup; u. v. l.: Rolf Huffmann, Ralf Mönnigmann, Dieter Lohmann, Manfred Fischer, Heinz Schröder und Armin Ebeling

reichte die Spielstärke aus, um bereits in der nächsten Punktessaison die Meisterschaft und den Aufstieg zu erringen. Gemeinsam mit Fußballobmann Gerhard Schnafel leisteten ehemalige Spieler wie Hermann Vienhues, Willi Stienemeier, Heinemann Panick, Ferdi und Heinz Schröder jahrelang fruchtbringende Arbeit.

Mit wechselnden Erfolgen bewährten sich die Seniorenmannschaften, aber trotz des Trainings unter Dieter Abe, Günter Jung, Helmut Neumann, Wolfgang Rohden, Bernd Gritzke, Berni Wagner, Marian Sobkowiak und Hartmut Weber schaffte erst Trainer Lothar Müller den entscheidenden Durchbruch. Die erste Mannschaft wurde in der Saison 1980/81 Meister der Kreisliga A. Spieler aus eigenen Reihen gehörten dem bisher einzigen Bezirksligateam von Vorwärts an. Theo Holtrup war der unermüdliche Betreuer.

Durch Mitarbeit zum Erfolg

Die Führung der Fußballabteilung lag in den Händen von Josef Leifeld, Rudi Seiler, Heinrich Panick, Gerhard Schnafel, Franz Picker, Günter Schweer, Hans-Rüdiger Schafstaedt der neue Akzent setzte und seit 1979 ist Theo Leifeld Abteilungsleiter. Der Geschäftsführer seit 1954 heißt Hermann Vienhues und für die Finanzen zeichnet Herbert Stemmer seit 1979 verantwortlich. Es würde zu weit führen, all die Namen aufzuzählen, die sich im Laufe der Jahre um die Abteilung verdient gemacht haben. Durch ihren Einsatz konnten jedoch herrliche Fahrten, internationale Fußball-Turniere und große Sportwochen veranstaltet werden. *Dafür an dieser Stelle ein herzliches „Dankeschön“.*

Schauen wir auf die Entwicklung unserer Jugendarbeit zurück, so unterhielten wir in der eigenständigen DJK-Aera eine erste und eine zweite Mannschaft. Mit dem Verbandswechsel wurden unter Heinemann Panick und Willi Stienemeier eine D- und C-Jugend in den Spielbetrieb eingegliedert. Ab 1974 befaßten wir uns erstmalig mit einer E-Jugend und als Bernd Mehring die Abteilungsleitung übernahm kam die F-Jugend hinzu und wir besetzten über Jahre hinweg alle Klassen. Jedoch brachten vielseitige Sportangebote und geburtenschwache Jahrgänge auch bei uns den Einbruch, so daß wir zeitweise keine A- und B-Junioren mehr stellen konnten. Erfreulicherweise bauten Bernd Mehring und seine treuen Helfer gezielt wieder „von unten auf“ und mit Beginn dieser Meisterschaft sind die B-Junioren unter Trainer Peter Otte wieder dabei.

Fußball heute



Ralf Winter
Trainer der I. Fußballmannschaft

Betrachten wir unsere heutige Situation im Fußball so können wir sagen, daß wir in der vergangenen Saison mit einem blauen Auge davongekommen sind. Trainer Rüdiger Möllenecker schaffte es in der Endphase, mit einer Kurzzeit-Motivation der ersten Mannschaft den drohenden Abstieg abzuwenden. Sein angekündigter Rücktritt war problematisch, wie es durch die Abmeldung mehrerer Spieler zum Ausdruck kam, jedoch konnten wir uns rechtzeitig nach einem geeigneten Nachfolger umsehen. Mit Ralf Winter kamen auch neue Spieler und im Hinblick auf den Neuaufbau unserer Mannschaft dürfen wir den Meisterschaftspart als gelungen ansehen.

Unser Prinzip, die unteren Mannschaften leistungsbezogen zu staffeln, hat sich bewährt. So behauptete sich die Reserve in vielen Spielen gegen achtbare Gegner und war während der gesamten Saison nicht gefährdet. Hätte sich durch Spielerabgänge die Struktur nicht wesentlich verändert, wäre



Neuzugänge 1994 o. v. l.: Trainer Ralf Winter, Jörg Schütte, Jörg Pollak, Stellv. Abteilungsleiter Manfred Fischer; u. v. l.: Christian Raabe, Ertan Mersinli, Dirk Zidorczyk

eine positive Steigerung unter dem neuen Trainer Dieter Lohmann die Folge gewesen. Jetzt hoffen wir, uns im oberen Mittelfeld der Tabelle ansiedeln zu können. Gelassener kann die dritte Mannschaft aufspielen und die Spieler um Theo Leifeld und Paul Kuhlhüser freuen sich über jeden Erfolg. Zu einem achtbaren Tabellenplatz wird es bei der Schlußabrechnung bestimmt reichen.

Die große Schar der Alten Herren wickelt den Spielbetrieb mit zwei Mannschaften ab, legt aber be-

sonderen Wert auf die Geselligkeit. Die spielende Elf wurde verjüngt und die Älteren versuchen sich gelegentlich als Oldtimer. Das anstehende Spielprogramm wird hier ergänzt durch Hallen- und Feldturniere, sowie durch die Ahlener Stadtmeisterschaft. Unsere Feste, und das zeigte sich wieder einmal jüngst am 13. August 1994, als man sich „rund ums Clubheim“ vergnügte, finden großen Anklang und stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl. Nehmen wir noch die alljährlichen Ausflüge hinzu, diesmal Zielort Baunatal, dann nehmen die Alten Herren einen hohen Rang in der Vereinsarbeit ein.

Glanz und Ende der Handballzeit

Für die jüngere Generation ist es schon fast eine Legende, daß unser Verein einst eine blühende Handballabteilung aufweisen konnte. Im Jahre 1952 von Paul Mehring und Paul Bucker aufgebaut, gab es zunächst im damaligen DJK-Verband Rhein-Weser viele sportliche Erfolge. Krönender Höhepunkt: Beim DJK-Verbandstreffen 1955 in Hamm hieß das Handball-Endspiel vor rund 8000 Zuschauern im Jahnstadion Märkisch Hattingen gegen Vorwärts Ahlen. Mit der Mannschaft Horst Sewing, Ferdi Hölscher, Herbert Edelhoff, Franz Kwiatkowski, Hans Dederichs, Günter Plura, „Stacho“ Wender, Bernhard Fissan, Horst Frickestein, Hermann Sewing und Theo Wessel waren noch über 1000 Zuschauer aus Ahlen dabei. Nach einem guten und schnellen Spiel gelang Hattingen in den Schlußminuten das alles entscheidende Tor zum 10:9-Erfolg. Als der DJK-Vizemeister nach dem Spiel mit dem Zug in Ahlen eintraf, wurde er am Bahnhof vom Vorsitzenden Willi Hartleif, einer Musikkapelle und vielen Anhängern in Empfang genommen und in einem Umzug ging es dann zum Vereinslokal Northoff. Die Zeit schöner Erfolge wurde jäh unterbrochen, als es im DJK-Verband immer mehr bergab ging und 1959 der Handballsport bei uns zum Erliegen kam. Aber schon im Februar 1961 ging es wieder los. Paul Mehring ermunterte die jungen Handballfreunde und der Spielbetrieb im Westdeutschen Handballverband wurde aufgenommen. Eine große Wende kam 1973, als zwischen Vorwärts und TuS Ahlen eine Spielgemeinschaft angestrebt wurde. Für den Vorwärts-Handball war es das Ende, denn die Entfremdung der sonst so blühenden Abteilung war nicht mehr aufzuhalten. Zwangsläufig erfolgte die Gründung eines eigenständigen Vereins unter dem Vorsitz von Herwig Fischer: die HSG Ahlen. Höheren Zielen entgegensehend war es nur noch ein kleiner Schritt zu einer weiteren Verschmelzung zur jetzigen Ahlener SG.

Ein Traum wurde Wirklichkeit



Clubheim-Grundsteinlegung am 21. Juni 1986

„Unserem Verein ist es gelungen, mit Unterstützung der Stadt Ahlen und des Landes sowie durch eine großartige Eigeninitiative der Mitglieder und Gönner einen Clubraum am Lindensportplatz zu schaffen“, lautete der Einladungstext zur offiziellen Einweihung am 2. Mai 1987... Begonnen hatte alles mit einem Schreiben an das Liegenschaftsamt der Stadt Ahlen mit der Bitte, den vorhandenen Geräteraum und die Ga-

rage auf dem Gelände des Städt. Gymnasiums in einen Mannschaftsraum umwandeln zu dürfen. Es kam eine begründete Absage mit dem Vermerk, die Nutzung sei nicht zweckmäßig, da hierdurch ein nicht gewollter Berufungsfall für andere Vereine geschaffen würde. Dennoch ließen wir uns nicht entmutigen und in Übereinstimmung mit Sportausschuß und Verwaltung wurde der jetzige Standort unseres Clubheims vereinbart. Die geschätzten Kosten beliefen sich zwischen 104.000,- DM bis 120.000,- DM, die mit 26.000,- DM bezuschußt werden sollten. Durch Eigenfinanzierung und Eigenleistung sollte der Rest abgesichert werden. Und das haben wir geschafft. Aber kaum war der erste Schritt getan, bahnte sich schon das Unheil in Gestalt von Kioskinhaber Rudi Sender an. Sein Presseaufruhr gegen uns kam in folgenden Zeilen zum Ausdruck: „Es könnte buchstäblich zum Himmel stinken... die öffentlichen Toiletten sind dicht – zugemauert!“

Wünsche gingen in Erfüllung

Weitere Schlagzeilen wie „Ein Fall für den Stadtrat“ usw. mußten aber schon bald positiven Veröffentlichungen weichen: „Ein Traum wird Wirklichkeit – Vorwärts Ahlen baut ein Clubheim“. Damit war der Durchbruch geschafft und ein langgehegter Wunsch ging in Erfüllung. Fußball-Abteilungsleiter Theo Leifeld, der umsichtig Regie führte und die vielen ehrenamtlichen Helfer leisteten ganze Arbeit. Getrübt wurde die Freude noch einmal kurz vor der Einweihung. Randalierer verwüsteten in der Nacht die mühevoll gestalteten Außenanlagen. Schon zwei Jahre später reiften die Überlegungen für eine Erweiterung des Clubheims. Eine Voraussetzung dafür bot die Einbeziehung des städt. Kioskes, der mit wenigen baulichen Veränderungen unseren Vorstellungen entsprach. Und auch diese wurden Realität. Fleißige Hände bauten wiederum einen Raum für die Jugend, für Vorstandssitzungen, Mannschaftsbesprechungen und anderen Gelegenheiten. Darüber hinaus erhielt der Eingangsbereich eine Veränderung und die Außenanlagen konnten sinnvoll im Gesamtbereich einbezogen werden. Gleich nach der Eröffnung übernahmen Nanni und Günter Schnafel die Bewirtung und setzten alles daran, mit Fleiß und Umsicht für eine gemütliche Atmosphäre zu sorgen. So entwickelte sich das Clubheim zum zentralen Treffpunkt aller Mitglieder, wo sich inzwischen auch viele Gäste wohlfühlen. Seit Januar 1992 führen Ichen und Heinz Schröder diese Gastlichkeit fort und freuen sich dienstags, donnerstags und samstags ab 19.00 Uhr und sonntags ab 10.00 Uhr auf die Besucher.

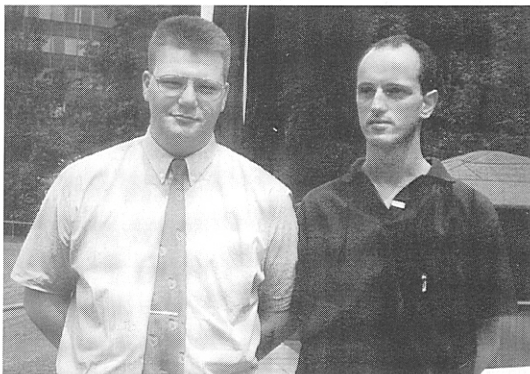
Tischtennis – eine Stütze des Vereins

Auf das Jahr 1950 gehen die Anfänge der Tischtennisabteilung zurück. Paul Mehring, nicht nur in dieser Abteilung Vorreiter, brachte die ersten Interessenten am Sport mit der kleinen Zelluloidkugel zusammen. Zunächst war man froh, mit dem Jugendheim an der Klosterstraße eine Spielmöglichkeit gefunden zu haben. Schon bald stellte sich jedoch heraus, daß für die inzwischen vier Mannschaften der Platz einfach nicht ausreichte. Viele Aktive kehrten der Abteilung den Rücken und schlossen sich den Handballern an. Es blieb ein Rest von einer Mannschaft, mit der ein Neuanfang im Kolpinghaus gemacht wurde. Schon nach einem Jahr konnten die Tischtennisspieler in einen eigenen Tischtennisraum im Vereinslokal Northoff-Bonenkamp wechseln. Hier entwickelte sich ein ungeheurer Trainingsfleiß und schon bald konnte man erste Erfolge verbuchen: so sei als Beispiel nur die Vizeverbandsmeisterschaft von Willi Baldus 1957 in Hagen erwähnt.

Viele Jahre der kontinuierlichen Arbeit, mal mit mehr, mal mit weniger sportlichem Erfolg, verstrichen. Die Leistungsträger waren nicht mehr Willi Altenknecht, Willi Baldus und andere, sondern heißen seit den achtziger Jahren Thomas Schulte, Hartmut Heitkötter und Gert Bergmann. Nur einer, der war und ist immer noch dabei: der unermüdliche Dieter Baldus. Über Jahrzehnte Geschäftsführer der Abteilung war er der Fels in der Brandung, der immer wieder dafür sorgte, daß die Tischtennisler „überleben“ können. Ohne ihn wäre die DJK im Tischtennisbereich heute nicht das was sie ist.

Zeit der sportlichen Erfolge

Inzwischen spielten die Vorwärtsler in der Bezirksklasse, wo sie bis zum Anfang der neunziger Jahre jahrelang zwar oben mitspielte, den Aufstieg aber einfach nicht schaffte. In der Saison 1992/93 war es dann endlich soweit. Der Aufstieg in die Bezirksliga war perfekt, gleich sprach man mutig vom Durchmarsch. Mit entsprechendem Ehrgeiz wurde dieses Ziel auch tatsächlich erreicht. In der Saison 1993/94 erreichte man die Aufstiegsspiele zur Landesliga, in denen man sich letztlich durchsetzte. Rechtzeitig zum 75jährigen Jubiläum war der größte Mannschaftserfolg der Abteilung perfekt. Genau so passend wie der Landesligaaufstieg in diesem Jahr war auch die Jubiläumsveranstaltung im März dieses Jahres. Die Verantwortlichen haben sich mächtig ins Zeug gelegt und den amtierenden deutschen Mannschaftsmeister und Europapokalsieger der Landesmeister, das Team von Borussia Düsseldorf, verpflichtet. Der 2. März 1994 wird vielen Vorwärtslern noch lange im Gedächtnis bleiben: Die 400 Zuschauer wurden von Jörg Roßkopf, Steffen Fetzner und Co. regelrecht „verzaubert“. Bei ihrer Show ernteten die Düsseldorfler vom Ahlener Publikum stehende Ovationen. Da fehlt im Jubiläumsjahr eigentlich nur das Tüpfelchen auf dem i: Das wäre gewesen, wenn die DJK schon in diesem Jahr in die neue Halle an der Overbergschule hätte umziehen können. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben. Schon im kommenden Jahr soll die Halle fertiggestellt sein. Dann dürfte einem allein wegen des starken Andrangs beim Nachwuchstraining nötigen Umzug eigentlich nichts mehr im Wege stehen.



Martin Metzner und Daniel Mesken führen unsere Tischtennisabteilung

Zeitgemäßer Sport für Frauen und Kinder



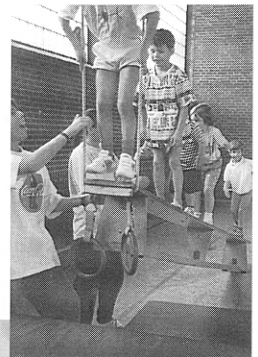
Agnes Austermann (l) und Ursula Pollmeier (r) wurden durch Abteilungsleiterin Magdalene Börste (m) geehrt

Damals war es wieder einmal Paul Mehring, der mit Weitblick die Bedeutung des Frauenturnens erkannt hatte. Gemeinsam mit Waltraud Seiling und den ersten Übungsleiterinnen Ursula Steup und Ursula Hagen wurde vor fast 30 Jahren der Grundstein für diese Abteilung gelegt. Später kamen die Kindergruppen hinzu, wo Jungen und Mädchen vom dritten Lebensjahr an mitmachen konnten. Weitere Impulse bekam die Abteilung durch Bernhilde Dederichs, die seit 1968 an der Spitze stand. Jetzt führt Magdalene Börste den Frauen- und Kindersport bei uns an und kann von vielen Aktivitäten berichten.

Während der letzten Jahreshauptversammlung wurden Agnes Austermann und Ursula Pollmeier für ihre 25jährige Mitgliedschaft geehrt. Beide sind bis heute aktiv bei den Gymnastikstunden dabei und nehmen auch gern an den gemeinsamen Veranstaltungen, wie z. B. Radtouren usw. teil. Ein besonderes „Dankeschön“ für ihre Treue und Unterstützung, mit der sie unsere Gruppen bereichern.

Im April 1994 schied Bernhilde Dederichs als langjährige Übungsleiterin aus. Viele Jahre lang ist sie als Übungsleiterin aktiv gewesen, bei den Frauen, den Kindern und beim Volleyball. Sie wird weiterhin unter anderer Leitung an den Übungsstunden teilnehmen und macht auch gerne bei den sonstigen Aktivitäten mit. Außerdem ist sie weiterhin III. Vereinsvorsitzende. Die Gruppe von Bernhilde Dederichs hat Cornelia Davis übernommen. Wir wünschen uns mit ihr eine konstruktive Zusammenarbeit und danken Bernhilde Dederichs für das Geleistete.

Drei quirlige Gruppen bereichern unseren Sportverein jeden Dienstag von 15.00 – 18.00 Uhr. Sie werden angehalten, in zahlreichen Bewegungsformen, Motorik und Koordination im Laufe einer Übungsstunde zu verbessern. Ein gesundes Sozialverhalten, viel Freude und Spaß an dem Miteinander werden vermittelt von den langjährigen Übungsleiterinnen Maria Bratz und Ursula Voß. Unterstützung erhalten sie aus dem eigenen Nachwuchs der Jugendabteilung, als da sind Maja Thomer, Teresa Vogelsang und Barbara Woestmann.



NEU!

Altersgruppen

Dienstag	15.00 – 16.00 Uhr	3 bis 5jährige	(Jungen und Mädchen)
	16.00 – 17.00 Uhr	5 bis 7jährige	(Jungen und Mädchen)
	17.00 – 18.00 Uhr	7 bis 9jährige	(Mädchen)
Donnerstag	17.00 – 18.00 Uhr	9 bis 13jährige	(Mädchen)
	18.00 – 19.00 Uhr	13 bis 16jährige	(Mädchen) (Volleyball)



Dienstags-Gruppe 17.00 bis 18.00 Uhr



Donnerstags-Gruppe 18.00 bis 19.00 Uhr Volleyball

Funktionsgymnastik und Kreislauftraining

Die Gymnastikgruppe der Damenabteilung trifft sich jeden Donnerstag von 19.00 – 20.00 Uhr in der Turnhalle des Städt. Gymnasiums. Ohne Überforderung erhält jede Teilnehmerin ihre vergessenen geglaubten Fähigkeiten an Bewegung, Koordination, Kondition und Wohlbefinden zurück. Gemütliches Beisammensein, Wandertouren und Radtouren sind die Sahnehäubchen unseres Vereinslebens.



„Funktionsgymnastik und Kreislauftraining“ donnerstags 19.00 bis 20.00 Uhr mit Ursula Voss



Montags-Gruppe 20.00 bis 21.30 Uhr

Freizeitsport für Männer

Große Bedeutung wird bei der DJK „Vorwärts 19“ Ahlen auch dem Freizeitsport der Männer zugeordnet. Wer sich sportlich nicht wettkampfmäßig beteiligen, trotzdem aber fit bleiben möchte, der sollte sich der Gruppe um Emil Gäbler anvertrauen. Jeden Donnerstag trifft man sich ab 19.00 Uhr in der Turnhalle der Albert-Schweizer-Schule. Viele, die einmal den Versuch gemacht haben, dabei zu sein, wissen darüber hinaus auch die Stunden der Geselligkeit zu schätzen.

Laufgruppe fand großen Anklang

Am 1. März 1993 startete der erste Trainingslauf der neugegründeten Laufgruppe der DJK „Vorwärts 19“ Ahlen. Die Idee war, gerade in unserer heutigen, von Bewegungsmangel geprägten Zeit, der allgemeinen aeroben dynamischen Ausdauer, wegen ihrer hohen präventiven und gesundheitlichen Wertigkeit eine Sonderstellung einzuräumen. Deshalb können alle Mitglieder oder Kursteilnehmer in dieser Gruppe ihre Grundlagenausdauer erfahren und verbessern, da sie für alle anderen Sportarten von besonderer Bedeutung ist. Vorbeugung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Entwicklung, Aufrechterhaltung oder Wiedergewinnung der Leistungsfähigkeit von Herz, Kreislauf, Atmung und Stoffwechsel sind unsere Ziele. Inzwischen sind wir rund zwanzig Frauen und Männer, die sich regelmäßig montags ab 18.00 Uhr in der Langst treffen und augenblicklich für das DLV- Laufabzeichen trainieren. Gerade Ungeübte, die das mühelose Laufen lernen wollen, finden bei uns die richtige Anleitung.



Die Vorwärts-Laufgruppe unter Leitung von Ruth Heinrich

Hobby-Volleyball

Nachdem im letzten Jahr Thomas Sorges seine Trainerarbeit aus beruflichen Gründen beenden mußte und viele jugendliche Anfänger/innen den Weg zu den Hobby-Volleyballern gefunden hatten, wurde auf eine Teilnahme in der Hobby-Liga verzichtet. Als neues Trainergespann bemühten sich Anja Follert und Ludger Beier erfolgreich, die Anfänger/innen an das Spielgeschehen heranzuführen und in die bestehende Volleyballmannschaft zu integrieren. In einem Freundschaftsspiel in Gütersloh Ende März und auf einem Freiluft-Turnier der DJK Milte Anfang Juli konnte die Mannschaft ihr spielerisches Können unter Beweis stellen. Desweiteren erfolgte mit der neuen Saison (94/95) die Wiederaufnahme des Spielbetriebs in der Hobby-Mixed-Liga des Kreises Warendorf. Als nächstes steht neben den Wettkämpfen der Hobby-Mixed-Liga die Teilnahme an den DJK-Diözesanmeisterschaften Mitte Oktober auf dem Programm der Hobby-Spieler. Gesucht werden aber immer noch Spieler und Spielerinnen, die freitags zwischen 19.30 und 22.00 Uhr Interesse haben, bei den Hobby-Volleyballern in der Turnhalle des Städt. Gymnasiums mitzumachen. Aber auch Anfänger/innen sollten den Weg zu den Volleyballern nicht scheuen, denn im Hobby-Volleyball geht es nicht ausschließlich nur um das Volleyballspiel, sondern in erster Linie um Spaß und Lust am vielseitigen Breitensport.



„ei em wolliballa“!

Dies können seit Anfang des Jahres auch etwa 25 Mädchen im Alter von 12 bis 16 Jahren von sich behaupten. Unter der fachlichen Leitung von Ursula Voss und Ludger Beier bekommen sie donnerstags zwischen 18.00 und 19.00 Uhr die Grundlagen des Volleyballspiels vermittelt. Nach anfänglichen Schwierigkeiten den Ball im rechten Augenblick zu pritschen oder aber auch zu baggern, ist seit Jahresmitte ein deutlicher Fortschritt zu beobachten. Jetzt kommen auch die ersten erfolgreichen Spielzüge auf, die dem Volleyballspiel erst den richtigen Reiz geben. Daher ist es nur verständlich, wenn die Mädchen sich mit Begeisterung auf die nächste Trainingsstunde in der Sporthalle des Städt. Gymnasiums freuen.

Aufnahmeschein und Einzugsermächtigung

DJK „Vorwärts 19“ Ahlen

Hausname Vorname

Straße und Nr. (PLZ) Wohnort

Telefon-Nr. Beruf

Geburtsdatum Geburtsort

Staatsangehörigkeit Sportart

Name des Kontoinhabers, der die Einzugsermächtigung erteilt -jährlich

Bankinstitut Kto.-Nr.

Eintrittsdatum Unterschrift

Die beitragsmäßige Kündigung kann nur 6 Wochen vor Quartalsende erfolgen. Bei Jugendlichen Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

Fußball mit Herz . . .



. . . natürlich bei Vorwärts

Vereinszeitung der DJK „Vorwärts 19“ Ahlen

Text, Gestaltung und Anzeigen: Hermann Vienhues und Hans-Martin Vienhues; Satzherstellung und Reprotechnik: Fotosatz Brändle, Ahlen; Druck und Weiterverarbeitung: W. Gummich, Ahlen

Die nächste Ausgabe erscheint anlässlich unseres Karnevalsfestes im Februar 1995.

Nicht nur im Kreis unserer Mitglieder sollte diese Vereinszeitung gelesen werden, sondern eine Weiterreichung an Freunde, Verwandte und interessierte Kollegen wäre unserem Image nützlich. Das ist auch im Sinne unserer Inserenten, die uns durch eine Werbeanzeige unterstützen und dadurch die Herausgabe dieser Vereinszeitung ermöglichen haben. Dafür sagen wir an dieser Stelle ein „*Herzliches Dankeschön*“.